

Verkehrsmehrbelastung von 416 LKW pro Tag

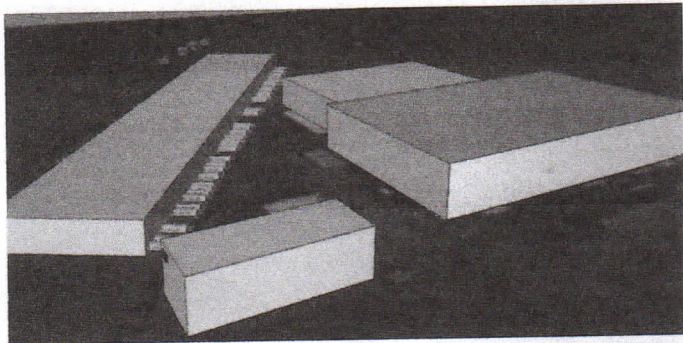
Amtsblatt
12.2.2016

Bürgerinitiative will mit Dialog eine Änderung der Planung erreichen

BI Für eine lebenswerte Stadt
Keine Großlogistik am Wohngebiet

„Wir wollen eine lebenswerte Stadt mit einem Mindestmaß an Wohn- und Lebensqualität.“

Wenn Verkehr, Lärm, Abgase, Gesundheits- und Umweltbeeinträchtigungen vermieden werden können, dann fordern wir als Bürger dieser Stadt diese Vermeidung.“



So lautet die Botschaft der Bürgerinitiative „Für eine lebenswerte Stadt - Keine Großlogistik am Wohngebiet“ an die Waghäuseler Kommunalpolitiker. Dass hier nicht eine Handvoll Unzufriedener am Werk ist, zeigte der Besuch der ersten Informationsveranstaltung: Gut 80 Anwohner aus den betroffenen Gewannen „Mittelzelle“ und „Unterzelle“ waren gekommen.

„Wir suchen das Gespräch, den Dialog, um eine Änderung der Planung zu erreichen“, machte Christian Schmaus als Sprecher klar. „Wir hoffen auf Gesprächsbereitschaft, auf die zugesagte Bürgernähe, auf die Miteinbeziehung in den Entscheidungsfindungsprozess.“

Mit einer Menge Informationen und Fakten warteten die BI-Vorstandsmitglieder auf: Das „Bollwerk“, wie es inzwischen genannt wird, soll, so die Planung, rund 320 Meter lang, 60 Meter tief und 15 Meter hoch werden: entlang der Ostseite der L 638 in Richtung Neudorf, zwischen den Signalanlagen beim Kapellchen und bei der Tankstellenzufahrt.

„Doch vom reinen Wohngebiet ist es nur 30 Meter entfernt – auf unsere Kosten“, so die Anwohner, die im Saal des „Schwanen“ auch ihren Ärger zum Ausdruck brachten. Immer wieder würden von den Befürwortern des Logistikzentrums die Argumente „Arbeitsplätze“ und „Gewerbesteuer“ genannt. „Doch kein Mensch ist zu einer einigermaßen verbindlichen Aussage, zu mehr als einer vagen persönlichen Vermutung bereit“, ärgerten sich die Betroffenen erneut.

Informationen und Kontakt unter www.bi-fels.de. Fortsetzung folgt

Verkehrsmehrbelastung von 416 LKW pro Tag

Amtsblatt
19.2.16

Bürgerinitiative will mit Dialog eine Änderung der Planung erreichen
(Fortsetzung)

In den Vorgängerplänen gab es noch eine Freifläche entlang der Straße von rund 80 Meter, lautete der Hinweis von Hans-Peter Hiltwein. Selbst bei der Änderung des Bebauungsplanes 2004 war keine Bebauung unmittelbar an der Straße vorgesehen. Jetzt aber soll quasi am Straßenrand das 20.000 Quadratmeter große Bauwerk zu stehen kommen, das aufgrund der Höhe den Verkehrslärm auf der bereits vielbefahrenen L 638 direkt ins Wohngebiet reflektiert und damit den ohnehin vorhandenen Verkehrslärm nochmals erhöht.

Zu erwarten ist nach Feststellungen der BI, so Bernd Metzger, ein 24-Stunden-Betrieb mit Anfahrten und Abfahrten, mit Belade- und Entladevorgängen. „Bei erwarteten 50 Gates erleben wir wohl einen katastrophalen Zustand.“ Nach in Auftrag gegebenen Berechnungen dürfte mit 416 zusätzlichen LKW pro Tag zu rechnen sein.

Staus und Behinderungen seien die Folgen, auch zunehmende Stickoxidbelastung und Feinstaubbelastung, und das nicht nur im Wohngebiet, sondern ebenso entlang der Südumgehung in Kirrlach und im Bereich „Unterzelle“ Wiesental. „Verantwortungsträger und Bürger aus anderen Stadtteilen und Wohngebieten laden wir gerne zu einem Besuch im Belastungsgebiet Mittelzelle ein“, gab Christian Schmaus bekannt. Informationen und Kontakt unter www.bi-fels.de.